

Rafael Stieger

Internationaler Umweltschutz

Eine politisch-ökonomische Analyse
der Verträge zum Schutz der Ozonschicht



PETER LANG

Bern · Berlin · Frankfurt a.M. · New York · Paris · Wien

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
2. DIE OZONGESCHICHTE: EINE SCHILDERUNG	5
<i>Zusammenfassung</i>	5
2.1. Auftakt	6
2.2. FCK W-Verbot in den U.S.A.	15
2.3. Wiener Verhandlungsrunde	24
2.4. Montrealer Verhandlungsrunde	36
2.5. Londoner Verhandlungsrunde	54
2.6. Kopenhagener Verhandlungsrunde	71
3. DAS OZONSCHUTZABKOMMEN ALS INTERNATIONALES UMWELTREGIME	77
<i>Zusammenfassung</i>	77
3.1. Das Problem: Transaktionskosten der Internalisierung internationaler Externalitäten	78
3.1.1. Der Schutz der Ozonschicht als Internalisierungsaufgabe . . .	78
3.1.2. Internalisierung durch Verhandlungen	80
3.1.3. Erschwerung von Verhandlungen durch Transaktionskosten . .	82
3.1.4. Institutionen als Bestimmungsgrößen der Transaktionskosten .	84
3.1.5. Internalisierung durch die Schaffung von Eigentumsrechten . .	85

3.2. Die Lösung: Transaktionskostensenkung durch die Schaffung internationaler Umweltregimes	90
3.2.1. Regimes als zwischenstaatliche Institutionen	90
3.2.2. Die Funktion von Umweltregimes: Internalisierung internationaler Externalitäten	94
3.2.3. Die Methode: Senkung der Transaktionskosten	95
3.2.4. Informationskosten	96
3.2.5. Verhandlungskosten	96
3.2.6. Durchsetzungskosten	98
3.2.6.1. Verifikationskosten	98
3.2.6.2. Unmöglichkeit der Durchsetzung? Die Vermutung internationaler Anarchie	101
3.2.6.3. Durchsetzung ohne zentrale Zwangsgewalt	102
4. REGIMEENTWICKLUNG I: NEUE GEWINNCHANCEN	111
<i>Zusammenfassung</i>	111
4.1. Theorie	112
4.1.1. Wachsende Internalisierungschancen und Entwicklung von Umweltregimes	112
4.1.2. Durch Regimes Betroffene: die Akteure der internationalen Umweltpolitik	113
4.1.3. Gewinnerzielung bei komplexen Interdependenzen: die Bedeutung von epistemischen Gemeinschaften	118
4.1.4. Art der Betroffenheit der verschiedenen Akteure durch Umweltregimes	120
4.1.4.1. Individuen	120
4.1.4.2. NGOs	121
4.1.4.3. Unternehmungen	121
4.1.4.4. Regierungen	127
4.1.5. Erklärende Faktoren	127

4.2. Empirie: Entwicklung des Ozonregimes	127
4.2.1. Zusammenfassung der Entwicklung des Ozonregimes	128
4.2.2. Erklärung durch veränderte Gewinnmöglichkeiten	131
4.2.2.1. Wissenschaft und Öffentlichkeit	131
4.2.2.2. Unternehmungen	134
4.2.2.3. Die Rolle des Vorreiters	139
4.3. Bewertung der Regimeentwicklung	143
5. REGIMEENTWICKLUNG II: VERHANDLUNGEN	149
<i>Zusammenfassung</i>	149
5.1. Theorie	150
5.1.1. Regimeentwicklung als Folge von Verhandlungen	150
5.1.2. Verhandlungen als Prozess von Gewinnerzielung und Gewinnverteilung: Grundlegende Mechanismen der Verhandlungsanalyse	151
5.1.3. Internationale Umweltverhandlungen als zweistufiger Prozess	158
5.1.4. Zusammenhang von verteilungsorientiertem Verhalten, Gewinnverteilung und eigentumsrechtlicher Ausgangslage ..	159
5.1.4.1. Nationale Verhandlungen: Unternehmungen und NGOs	163
5.1.4.2. Internationale Verhandlungen: Gewinnverteilung zwischen progressiven und widerwilligen Staaten .	164
5.1.4.3. Internationale Verhandlungen: Industrie- und Entwicklungsländer	168
5.2. Empirie: Entwicklung des Ozonregimes	169
5.2.1. Nationale Verhandlungen: Polluter Pays oder Victim Pays Principle	172
5.2.2. Internationale Verhandlungen: Polluter Pays oder Victim Pays Principle	175

5.2.3. Internationale Verhandlungen: Eigentumsverteilung zwischen Ländern in verschiedenen Entwicklungsstadien . . .	178
5.2.4. Folgerungen	180
5.3. Gewinnchancen und Verhandlungen: die Erfolgsfaktoren	181
6. KÜNFTIGE AUFGABEN IM INTERNATIONALEN UMWELT- SCHUTZ: DER FALL DER TREIBHAUSPROBLEMATIK	187
<i>Zusammenfassung</i>	<i>187</i>
6.1. Chronologische Entwicklung	188
6.2. Vergleich mit der Ozonproblematik: Gemeinsamkeiten	200
6.3. Unterschiede	201
6.3.1. Art der Vermeidungsmassnahmen	201
6.3.2. Ausmass des Problems	202
6.3.3. Kenntnisse über die Verteilung der Schäden	205
6.3.4. Nord-Süd-Konflikt	208
6.4. Historische Bedeutung der beiden Umweltprobleme	210
7. SCHLUSSFOLGERUNG	213
8. ANHANG	215
8.1. Abkürzungen	215
8.2. Entwicklung des Ozonregimes; Kurzfassung	216
9. LITERATURVERZEICHNIS	218

TABELLEN UND GRAFIKEN

1. Anteile am weltweiten FCKW-Markt	21
2. Ozonzerstörende Stoffe	60
3. Art der Nutzung und eigentumsrechtliche Regelung	87
4. Motive zur Einhaltung der Bestimmungen des Ozonregimes	107
5. Abfolge der Wirkungen vom Individuum zum Regime	116
6. Entwicklung der Stoffbeschränkungen des Ozonregimes	129
7. Institutionelle Entwicklung des Ozonregimes	130
8. Verrhandlungsanalytische Grafiken	151 ff.
9. Zeitlicher Abstand zwischen wissenschaftlichen Entdeckungen und Entwicklungsschritten des Ozonregimes	171
10. FCKW-Reduktionsverpflichtungen von Industrie- und Entwicklungsländern	179